



OHNE STIMME
12:12
KEINE STIMMUNG

INFO FLYER

FANZENE  BIELEFELD



OHNE STIMME KEINE STIMMUNG

Hallo Arminen,

seit Wochen beschäftigt uns das Konzept "Sicheres Stadionerlebnis" der DFL. Zahlreiche der darin enthaltenen Maßnahmen stellen einen massiven Angriff auf unsere Fankultur dar. Wir alle, die den Fußball und eine lebendige Fankultur leben und lieben, sind zum Handeln aufgefordert.

Was will die DFL?

Die DFL wünscht sich ein unkritisches und zahlungskräftiges Eventpublikum. Eine freie und mündige Fankultur ist daher unerwünscht. Angetrieben und bestärkt wird die DFL dabei durch den politischen Druck der Innenministerkonferenz und die zum Teil populistische Medienberichterstattung. Genau vor diesem Hintergrund ist das Konzeptpapier "Sicheres Stadionerlebnis" zu betrachten. Zahlreiche von der DFL vorgeschlagene Maßnahmen sind nicht nur vollkommen praxisfern, sondern bedeuten vor allem eine massive Einschränkung der Freiheiten aller Fußballfans. Auch der DSC Arminia hat sich in einer schriftlichen Erklärung kritisch zu der gegenwärtig Debatten geäußert. Das Präsidium des DSC Arminia Bielefeld e.V., die Geschäftsführung der DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA und die Fan-AG sprechen von einer „populistisch ausgetragenen Diskussion inklusive einer vielfach unausgewogenen und boulevardesken Überhöhung“ rund um das Thema "Sicherheit im Stadion". Bereits der in dem Konzeptpapier verwendete Sprachgebrauch offenbart in schockierender Weise die Geringschätzung, mit der die DFL unserer Fankultur gegenübersteht. Dinge, die wir Fans als Selbstverständlichkeiten betrachten (zum Beispiel Stehplätze oder die Möglichkeit Fahnen und Banner mit in die Stadien zu nehmen), werden von der DFL als Privilegien bezeichnet, die bei vermeintlichem Fehlverhalten jederzeit entzogen werden können.

Das "Sichere Stadionerlebnis" und die Konsequenzen - Betrifft das auch mich?

Verbote von Schwenkfahnen, Bannern, Doppelhaltern oder Choreographien betreffen vor allem die Fans, die sich im Fanblock um ein buntes und kreatives Ausleben der Fankultur bemühen. Aber: Sollten die unten exemplarisch aufgeführten Maßnahmen tatsächlich umgesetzt werden, würden dadurch alle Fans und Zuschauer in ihrem Stadionbesuch beeinträchtigt werden. Zwar hat die DFL nach den ersten Protesten eine überarbeitete Version des Konzepts herausgegeben. Die Maßnahmen, die wir besonders vehement ablehnen, sind jedoch auch in dem neuen Papier weiterhin enthalten.

Drei Beispiele aus dem Konzept "Sicheres Stadionerlebnis" und wie sie dich betreffen werden:

- 1 Die Anzahl der Gästekarten soll zukünftig halbiert werden können oder nur noch aus teuren Sitzplätzen bestehen, wenn es sich um ein "Risikospiel" handelt.
- 2 Die Vereine sollen die Personenkontrollen weiter intensivieren. Dabei werden Ganzkörperkontrollen weiterhin nicht ausgeschlossen. Bei Auswärtsspielen kann es dir passieren, dass du dich bei der Einlasskontrolle komplett entkleiden musst. Wie aktuell dies bereits ist, wurde im Vorfeld des Spiels unserer Arminia in Osnabrück sehr deutlich. Einige Arminia-Fans wurden dort in einem separierten Bereich einer Untersuchung durch sogenannte „Pyro-Hunde“ unterzogen. Das Ausziehen bis zur Unterhose wurde ebenfalls praktiziert. Ein Armine wurde sogar dazu aufgefordert, der Polizei Einblick in(!) seine Unterhose zu gewähren.
- 3 Die DFL bekennt sich nur halbherzig zu dem Erhalt der Stehplätze und sieht in ihnen keineswegs ein unveräußerliches Gut des Fußballs. Vielmehr werden die Stehplatzbereiche immer kleiner und die Fans sehen sich permanent mit der Drohung konfrontiert, dass die Stehplätze eines Tages als Strafmaßnahme abgeschafft werden.

Die DFL behauptet, diese Maßnahmen würden den Stadionbesuch sicherer machen. Aber ist das Ausmaß der Gewalt beim Fußball wirklich derart massiv, wie Teile der Medien und die Polizei es regelmäßig darstellen? Die gerade bekannt gegebenen Zahlen der "Zentralen Informationsstelle Sparteinsätze" (ZIS) zeichnen ein bedrohliches Bild. Die ZIS spricht von „Ausschreitungen auf ansteigend hohem Niveau“. Diese Aussagen lassen sich jedoch problemlos relativieren. Vorausgesetzt, die Statistiken werden sachlich bewertet und in den korrekten Zusammenhang gestellt. Beispiel: Für die Saison 2011/12 gibt die ZIS die Zahl der Verletzten mit 1.142 Personen an. Wird diese Zahl ins Verhältnis gesetzt mit dem Zuschaueraufkommen (insgesamt 18,7 Millionen Stadionbesucher haben in der abgelaufenen Saison die 612 Spiele der ersten beiden Ligen besucht), entspricht dies einem Prozentwert von 0,006. Das Stadion als Ort der Gewalt? Definitiv: Nein! Der ehemalige Sicherheitsbeauftragte des DFB, Helmut Spahn, spricht angesichts der vorgelegten Zahlen sogar von einer „Erfolgsmeldung“. Vor allem dann, wenn dieser Wert mit den deutlich höheren Verletztenszahlen großer Volksfeste verglichen werde. Die zum Teil hysterische Berichterstattung rund um den veröffentlichten ZIS-Bericht reiht sich ein in populistische und undifferenzierte Betrachtungen, die Klischees bedienen und Skandalinteressen verfolgen statt Annäherung oder gar Lösungen im Blick zu haben.

Die Frage, wie viele Menschen bei Polizeieinsätzen (beispielsweise durch Pfefferspray) verletzt wurden, bleibt übrigens unbeantwortet. In dem Bericht der ZIS heißt es dazu nur: "Weitergehende Erkenntnisse über den Grad der Verletzungen und deren Ursachen liegen nicht vor." Ein fairer und ehrlicher Dialog sieht anders aus.

Deswegen fragen wir dich: Welchen Fußball willst du?

Willst du viel Geld bezahlen, um die Hintergrundkulisse einer Entertainment-Veranstaltung zu bilden, ohne eigene Würde und deiner Freiheit beraubt? Oder willst du weiterhin selbstbestimmt und mit einer eigenen Meinung ins Stadion gehen? Die Fans und Zuschauer sind ein wesentlicher Bestandteil der Faszination des Fußballs und sollten daher gerecht behandelt werden. Die Fans sind nicht das Problem, sondern Bestandteil der Lösung. Werden die Fans aus den Stadien vertrieben, stirbt die Stimmung und damit stirbt auch der Fußball.

Ohne Stimme keine Stimmung

Am 12.12.2012 werden die Vereine auf einer Sitzung über Umsetzung und/oder Veränderungen des Konzepts "Sicheres Stadionerlebnis" sprechen. Auf kurz oder lang werden die Ergebnisse der DFL alle Vereine in Deutschland betreffen, egal in welcher Liga, auch wenn jetzt nur Erst- und Zweitligisten entscheiden dürfen. Also sind auch wir in Bielefeld betroffen. Zumal wir hoffentlich sehr bald wieder zurückkehren in die oberen beiden Spielklassen.

Um den Vereinen ein klares Zeichen der generellen Ablehnung des Konzepts mit auf den Weg zu geben, werden alle Kurven in Deutschland in den kommenden Spielen die ersten 12 Minuten und 12 Sekunden schweigen. In unserem Fall betrifft das die Heimspiele gegen Burghausen und Dortmund II sowie das Auswärtsspiel in Aachen. Wir bitten daher alle Arminen um Unterstützung des Protests. Die Mannschaft wird entsprechend über unsere Beweggründe informiert.



Informiere dich rechtzeitig über das Konzept und die hier im Ansatz vorgestellten Konsequenzen. Alle wichtigen Infos zu dem Protest findest du unter:

<http://www.12doppelpunkt12.de>



Unterstütze auf jeden Fall die deutschlandweite Petition „Ich fühle mich sicher“ unter:

<http://www.ich-fuehl-mich-sicher.de>

